

In der Weltpolitik riecht es ein bisschen nach Frühling

Rainer Rothfuss (RR) ^[3] spricht bei RT Deutsch (RT) ^[1] über „Welche Außenpolitik macht Donald Trump? Europa sollte die Chance erkennen“.

Zwischentitel, Bemerkungen in [...] und Quellen sind von mir.

Das Kabinett

RT: Die internationale Politik ist leicht verunsichert durch die Wahlen in den USA. ^[2] Der voraussichtlich neue Präsident ^[4] stellt nun sein Kabinett auf, und es wird darüber spekuliert, welche Folgen das haben wird.

RR: Donald Trump hat die Wahl gewonnen, weil er zum Beispiel einen grundsätzlichen Wechsel in der Aussenpolitik der USA einleiten will. Es soll keine Umstürze von Regierungen, die den Interessen der USA nicht genügen, mehr geben. ^[5] Es soll keine Militär-Interventionen mehr geben. Es sollen keine radikalen Gruppen wie Islamisten oder Nazis (Ukraine) mehr bewaffnet werden. Er will die über tausend Militärbasen der USA weltweit reduzieren. ^{[6][7]}

Frau Clinton dagegen hätte die [desaströse] Politik der vergangenen Jahrzehnte fortgesetzt. ^[8]

Hinter der bisher gepflogenen Aussenpolitik ^[9] stecken immense Interessen. Ihre Nutzniesser werden verlieren; aber es wird andere Leute geben, die vom friedlicheren Gebaren gewinnen. Hinter den Kulissen tobt nun ein Kampf zwischen diesen beiden Gruppierungen, und der schlägt auch auf das neu zu bildende Kabinett durch. ^[10]

RT: Wie kann man diese Einflüsse im neuen Kabinett feststellen?

Definitive Wahl steht noch bevor

RR: Man kann noch nicht sicher sagen, in welche Richtung die neue Politik definitiv gehen wird. Zwar wird es so zusammengestellt, dass sie, die neue Politik, auch möglich sein wird. Aber weil Trump bisher nur vom Volke und noch nicht definitiv gewählt wurde, ^[4] muss er versuchen, die Kräfte, die ihm gefährlich werden könnten, zu beruhigen. Wenn er jetzt den Bogen überspannen würde, bestünde die Gefahr, dass er scheitern könnte. Er muss also versuchen, auch jene Gruppen einigermassen zu gewinnen, die ihn bisher vehement ablehnten. Etwa John McCain, selbst ein Mitglied der Republikaner. Der greift den President Elect an, weil dieser vernünftige Beziehungen mit Russland haben will. ^[11]

Trump kann zum Beispiel den Posten des Aussenministers nicht völlig frei besetzen, sondern muss möglichst viele Fraktionen hinter sich bringen. ^[12]

RT: Wir befinden uns bis zum 19. Dezember also noch in einem Aushandlungsprozess.

RR: Richtig. Vor der Wahl am 8. November wurden vor allem die Wähler angesprochen. Nun geht es eben darum, möglichst viele Kräfte einzubinden. So kann er nun nicht einfach Tulsi Gabbard ^[13] zur Aussenministerin machen, obwohl er mit ihr Gespräche darüber führte. Sie ist dafür, dass die Interventionen [Einmischung Washingtons in aller Welt] gestoppt werden. Sie ist eine Veteranin des Irak-Kriegs. Er könnte mit ihr die Demokraten einbinden. Aber sie wäre ein zu grosser Affront für Interventionisten wie etwa John McCain. Er muss auf die verschiedenen Interessen eintreten, ob ihm das nun gefällt oder auch nicht. ^[14]

Eine passende Aussenministerin

RT: Tulsi Gabbard brachte letzthin ein Gesetz ein, das es den Geheimdiensten [der USA] verbieten soll, die terroristischen Organisationen [im Ausland] zu unterstützen.

RR: Ja. Damit liegt sie genau auf der gleichen Linie wie Donald Trump, der **dieses verlogene Spiel** stoppen will. Leider berichten die Medien nicht darüber. Damit würde der Syrienkrieg ziemlich schnell an ein Ende kommen. Solange die Unterstützung der radikal-islamischen Kräfte anhält, dauert er fort.

Der IS, ein Geschöpf auch der USA

Der IS bekam laut dem ehemaligen DIA-Chef Michael Flynn Unterstützung durch die USA. ^[15] Er ist, wie die Al-Nusra-Front, aus der Al-Qaida entstanden, die immer als der Erzfeind der USA bezeichnet wurde. Denen würde die Unterstützung entzogen.

Die Gräben

Es gibt also keinen Graben zwischen Republikanern und Demokraten, sondern zwischen jenen, die das US-Militär zur Stützung des Globalismus, der von G.W.Bush verkündeten New World Order [Hegemonie der USA] verwenden [missbrauchen] wollen und den anderen, die sich wieder ihrem eigenen Lande und dessen Problemen zuwenden wollen. Das ist auch für Europa sehr wichtig. Pragmatische Beziehungen mit Russland sind notwendig für einen Frieden. Leider gibt es bei uns noch Kräfte, die Frau Clinton unterstützten und diesen guten Beziehungen mit Russland entgegen stehen. Sie verlangen eine EU-Armee. **Europa sollte sich jetzt mit den USA und Russland verständigen. Sonst sitzt es plötzlich zwischen den Stühlen.**

Ein Nicht-Politiker im State Department

RT: Der Vorstandschef von Exxon, dem grössten Erdölkonzern der Welt, soll möglicherweise neuer Aussenminister werden. Exxon stand bisher hinter dieser expansionistischen Politik. Wie ist das einzuordnen?

RR: Wir können das nur verstehen, wenn wir dieses Tauziehen im Hintergrund berücksichtigen. Das muss massiv sein. Rex Tillerson ist meiner Meinung nach der Versuch Donald Trumps, jenen Kräften, die die US-amerikanischen Interessen weltweit durchsetzen wollen, entgegen zu kommen.^[16] Auf der anderen Seite will Tillerson pragmatische [vernünftige] Beziehungen mit Russland. Er will sich das [angebliche] Problem Krim neu anschauen und überprüfen, ob die Sanktionen [gegen Russland] überhaupt nötig sind.

Lehren für Europa

RT: Wie sollte sich Europa zur neuen Lage verhalten?

RR: Europa muss zuerst einmal anerkennen, dass die USA ein souveräner Staat sind. Was jetzt geschieht, ist eine Überheblichkeit und Besserwisseri, die der Verständigung unter den Völkern nicht dient.

Trump wird vermutlich auch dafür sorgen, dass die Lage in der Ukraine stabilisiert wird [zu einem friedlichen Ende kommt]. Obama hat eine Regierung^[17] weggeputscht und dafür gesorgt, dass der Konflikt eskalierte.

Wahrscheinlich wird auch die Lage in Afrika und im Nahen Osten beruhigt. Das muss in unserem Interesse sein. Das ist die Aussicht, die wir dank Donald Trump haben.

Diese Worte sind auch an die deutsche Bundesregierung gerichtet.^[18] Mit Frau Clinton hätten wir diese Perspektive nicht gehabt. Sie hat Obama zum Beispiel davon überzeugen müssen, Libyen zu bombardieren. Damit ging die Flüchtlingskrise los.^[19]

Es ist unverständlich, dass uns die Politik eines Obama und einer Clinton als die beste Wahl für Europa verkauft wurde. Diese Politik hat diese Flüchtlingsströme los getreten, unseren Kontinent destabilisiert und ein sehr schwieriges Erbe hinterlassen.

Mit Trump haben wir die Möglichkeit, die Lage unter unseren Nachbarn zu befrieden. Wir müssen diese Chance ergreifen und uns als verlässlichen Partner anbieten.

RT: Trump ist also die Chance, das europäische Umfeld zu stabilisieren.

Und die NATO?

RR: Richtig. Das Infragestellen der NATO ist kein Fallen ins Nichts, sondern eine Prüfung, ob sie bisher dem Frieden gedient hat. Es geht doch nicht, sich zuerst einen Feind hoch zu züchten und sich dann als Lösung für das Problem anzubieten.^[20] Es ist nicht in Stein gemeißelt, dass wir immer diese Spannungen haben müssen. Wir können Russland in unser Sicherheitskonzept einbeziehen.

Quellen

[1] https://www.youtube.com/watch?v=_be-uV6hWzs&feature=youtu.be

[2] Das ist weit untertrieben. Die internationale Politik ist höchst verunsichert worden.

[3] Rainer Rothfuss gehört zu den mutigen (und klugen) Menschen. Er lehrte an der Universität Tübingen und verursachte einen riesigen Wirbel, als er Daniele Ganser für einen Vortrag einlud. Heute kann er diese Hochschule nur noch als Besucher betreten, wenn überhaupt.

[4] Donald Trump hat die Mehrheit der Wahlmänner-Stimmen gewonnen. Dieses Gremium wird am 19. Dezember den neuen Präsidenten wählen. Es könnte seine Wahl noch ausschlagen. Trump ist also noch nicht definitiv gewählt. Weil fast das gesamte Establishment und selbst die Führer seiner Partei ihn nicht unterstützten, darf er - sagen wir einmal so: nicht nochmals zu viel Geschirr zerschlagen, abgesehen davon, dass er auch als Präsident nicht alles alleine wird tun können, was er sich vorgenommen und auch zu tun versprochen hat.

[5] Washington hat in den vergangenen 60 Jahren 50 Putsche weltweit gemacht oder massgeblich dazu beigetragen - ohne Mandat der UNO (!).

[6] Er will die GlS auch aus Europa, insbesondere Deutschland, wieder nach Hause holen.

[7] Obamas Staats-Haushalt sah 50% für Militär und Verteidigung vor. Dabei will kein Mensch die USA angreifen.

[8] Es ist bekannt, dass Frau Clinton Barack Obama direkt zwang, die staatlichen Strukturen Libyens zu zerstören. Sie jubelte dann auch über Muammar al-Gaddafi's Tod und betrachtete sich quasi als neuen Caesar: "Wir kamen, wir sahen und er starb." Angelehnt an "veni vidi vici".

[9] "Ausserpolitik" ist eine Beschönigung. Es war eine Vergewaltigung der Menschheit.

[10] Rüstungs-, Export- und Finanzindustrie sind die Verlierer. Gewinner sind diejenigen, die jetzt ins Ausland verschobene Industriezweige wieder ins Land holen, etwa die Schwerindustrie. Der "Rust Belt" könnte sich erholen.

[11] Es toben Grabenkämpfe. Russland soll angeblich im US-Wahlkampf mitgemischt haben. Es besteht die Gefahr, dass das Volk verunsichert wird. "Die US-Regierung hat dem russischen Staatschef Wladimir Putin eine direkte Verantwortung für die Hackerangriffe während des US-Wahlkampfes zugewiesen", vermutet "20 Minuten".

<http://www.20min.ch/ausland/news/us-wahlen/story/Obama-will-russische-Hackerangriffe-vergelten-10120268>

[12] "Die Zeit" veröffentlichte am 15.12.2016 eine provisorische Liste von Trumps Kabinett:

Bestätigt

Ryan Zinke (Innenminister), Republikaner, Politiker, Vertreter von Montana im Repräsentantenhaus

Rick Perry (Energieminister), Republikaner, Politiker, ehem. Gouverneur von Texas

Rex Tillerson (Außenminister), Manager, Präsident von ExxonMobil

Andrew F. Puzder (Arbeitsminister), Chef der Burgerkette CKE Restaurants

Linda McMahon (Mittelstandsbeauftragte), Republikanerin, Politikerin, bis 2009 Chefin von WWE (Medienunternehmen, Schwerpunkt Boxkämpfe)

John Kelly (Heimatschutzminister)

Scott Pruitt (Umweltschutzbehörde), Republikaner, Politiker, Staatsanwalt von Oklahoma

Stephen Bannon (Chefberater), Publizist und politischer Filmemacher

Mike Flynn (Nationaler Sicherheitsberater), ehemals Direktor der DIA (Defense Intelligence Agency), Generalleutnant; "Flynn hatte früher

Foltermethoden wie etwa Waterboarding abgelehnt." (Wikipedia)

Mike Pompeo (CIA-Direktor), Republikaner, Politiker, Vertreter von Kansas im Repräsentantenhaus

Reince Priebus (Stabschef im Weißen Haus), Republikaner, Politiker, Anwalt

Jeff Sessions (Justizminister), Republikaner, Senator von Alabama, Rechtsanwalt

Betsy DeVos (Bildungsministerin), "US-amerikanische Unternehmerin, Philanthropin und Politikerin sowie Bildungsaktivistin in Michigan" (Wikipedia)

Nikki Haley (UN-Botschafterin), Politikerin, Republikanerin, Gouverneurin von South Carolina

Tom Price (Gesundheitsminister), Politiker, Vertreter von Georgia im Repräsentantenhaus; "Er zählt - wie Trump - zu den vehementen Kritikern von Obamas Krankenversicherungsreform." (Wikipedia)

James Mattis (Verteidigungsminister), ehem. General der US-Marine.

Steven Mnuchin (Finanzminister), Investor bei Goldman Sachs.

Wilbur Ross (Wirtschaftsminister), Investor, Banker, allerdings schon 79 Jahre alt, "known for restructuring failed companies in industries such as steel, coal, telecommunications, foreign investment" (Wikipedia)

Gary Cohn (Chef-Wirtschaftsstrategie), Investment Banker bei Goldman Sachs

Ben Carson (Wohnungsbau und Stadtentwicklung), Neurochirurg (Trennung siamesischer Zwillinge)

Unbestätigt

Kris Kobach
Chris Christie
Myron Ebell
Jared Kushner
Sarah Palin
Michael Rogers
Mitt Romney
David Petraeus
Elaine Chao

Abgesagt

Newt Gingrich
Rudy Giuliani

<http://www.zeit.de/politik/ausland/2016-11/donald-trump-kabinett-regierung>

[13] Tulsi Gabbard (* 12. April 1981 in Leloaloa, Amerikanisch-Samoa[...]) ist eine amerikanische Politikerin (Demokratische Partei) und Militärangehörige (Major in der Hawaii National Guard).

Sie wurde am 6. November 2012 zur Repräsentantin von Hawaii 2. Kongresswahlbezirk im Repräsentantenhaus der Vereinigten Staaten gewählt. Seit ihrer Vereidigung am 3. Januar 2013 ist sie die erste Hindu im Kongress der Vereinigten Staaten (Gabbard ist praktizierende Vaishnava im Brahma-Madhva-Gaudiya-Sampradaya[...]) sowie neben Tammy Duckworth auch eine der ersten Frauen im Kongress, die sich im Kampfeinsatz befunden haben. (Wikipedia)

[14] Es kann ja sein, dass Tulsi Gabbard später doch noch Aussenministerin wird.

[15] Michael Flynn soll Trumps Sicherheitsberater werden.

[16] Trump holt Exxon-Chef und Klima-Skeptiker an Bord

Rusland-Freund und CEO von Exxon Rex Tillerson wird US-Aussenminister in Trumps Kabinett. Rick Perry wird Energieminister. in Geschäftsmann ohne politische Erfahrungen und mit engen Beziehungen zu Russland soll Aussenminister werden, das Energieressort geht an einen erklärten Klimawandel-Skeptiker und Förderer der Ölindustrie.

<http://www.20min.ch/ausland/news/story/Exxon-Chef-Tillerson-wird-Trumps-Aussenminister-18807120>

[17] 2014. Wiktor Janukowytsch.

[18] Es ist eine Aussicht. Jetzt können wir nur hoffen, dass sie zur Realität wird. Dazu benötigt Trump die Unterstützung aller.

[19] Das prophezeite Muammar al-Gaddafi für Europa. Wenn er gestürzt werde, brächen Flüchtlingsströme gegen Europa los.

[20] Das Muster, nach dem ein G. W. Bush handelte: Zuerst den Terror schaffen und ihn dann angeblich bekämpfen, dabei aber ganz andere Ziele verfolgen. Das steckt etwa hinter dem Kriege in Syrien. Assad sollte entfernt werden, etwa deshalb, weil er mit dem Iran, dem erklärten Feinde der Yankees, befreundet ist. Mit Putschs kennen sich die USA seit 1953 (Mossadegh) bestens aus.